

Kirche und Welt | Vom Skeptiker zum Förderer

# Bischof Nestor Adam und das Konzil

Vor 50 Jahren, am 11. Oktober 1962, begann in Rom das Zweite Vatikanische Konzil, zu dem der selige Papst Johannes XXIII. die Bischöfe der Welt einlud, um mit ihm zu beraten, wie die Kirche auf den Menschen von heute immer besser zugehen könne, um ihm die Frohbotschaft Christi zeitgemäss zu verkündigen. «Aggiornamento» hiess damals das Zauberwort, was so viel heisst wie eine «Verheutigung» der Kirche und ihrer Lehre. Es ging dem Papst nicht darum, eine neue Kirche zu gründen, sondern die bisherige Kirche in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

## Wünsche des Bischofs

Bischof von Sitten war damals Nestor Adam, der seit 1952 Oberhirte des Wallis war. Wie hat er das Konzil erlebt und welche Wünsche hatte er an diese Kirchenversammlung? Nestor Adam war nicht begeistert von der Aussicht, mehrere Wochen von seinem Bistum abwesend zu sein, um in Rom an Diskussionen teilzunehmen. Als der Papst vorgängig alle Bischöfe einlud, ihre Vorschläge und Wünsche an das Konzil einzu-reichen, wünschte Bischof Adam Folgendes: «Erarbeitung eines neuen der Zeit angepassten Weltkatechismus, Betei-

gung des Klerus und der Gläubigen an der Wahl der Bischöfe ohne staatliche Einnischung. Zentralisierung der kirchlichen Verwaltung, Reform des Index, des Ablasswesens und der Strafgesetzgebung, stärkere Beteiligung von Laien in der kirchlichen Vermögensverwaltung, Integrierung der modernen Medien in Verkündigung und Katechese, Reform der Ausbildung des Klerus und schliesslich Vereinfachung des Laisierungsverfahrens, damit die Betroffenen, deren Zahl im Ansteigen sei, leichter ins normale Leben zurückfinden können, und die Abschaffung aller leeren Ehrentitel.» Gemeinsam mit dem Propst vom Grossen Sankt Bernhard und dem Generaloberen der Immenseer Missionare forderte Bischof Adam zudem eine Dogmatisierung der Lehre von Maria als Mittlerin der Gnaden.

## Bekehrung auf dem Konzil

Michel Salamolard schreibt dazu: «Msgr. Adam hat sich während des Zweiten Vatikanischen Konzils «bekehrt». Er konnte sich sehr gut für das Konzil in Szene setzen, und zwar deshalb, weil dieses «Szenario», das von 1962 bis 1965 in Rom geschrieben wurde, begann, ihn zu verletzen und durcheinan-

derzubringen. Bevor er sich in der Schweiz ausbreiten konnte, musste sich der Geist des Konzils zuerst einen Weg in das Herz des Bischofs von Sitten bahnen, und das nicht ohne Mühen! Das Ergebnis war umso bemerkenswerter, da es nicht im Voraus garantiert werden konnte. Ein grosser Schock war für den Bischof der Entschluss des Konzils, dass inskünftig die Messe auch in der Volkssprache gefeiert werden könne. «Das, was am Heiligsten ist, wirft

man nun dem Pöbel vor die Füsse», entrüstete er sich. So würden diese Worte banalisiert und profaniert. Nach seiner «Bekehrung» aber feierte Bischof Adam die Messe sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache mit Leichtigkeit und ganzer Überzeugung.»

## Was war, das bleibt

Die Angehörigen seines Bistums hatte Nestor Adam bereits zu Beginn des Konzils aufgefordert, alle Dekrete und Beschlüs-

se der Konzilsversammlung mit bereitwilligem Herzen aufzunehmen. Nach Abschluss des Konzils rief er 1966 dazu auf, die Dokumente zu lesen, denn sie werden künftig «die Grundlage der ganzen Lehrtätigkeit und jeder Entscheidung im Schosse der Kirche» sein. Der Bischof zitierte auch Papst Paul VI., der gesagt hatte: «Diese Verkündigung ändert wahrhaftig in nichts die katholische Lehre... Was war, das bleibt.» Doch die «Treue zum geoffenbarten

Glaubensgut steht vollkommen in Einklang mit einem dogmatischen Fortschritt, der dadurch erreicht wird, dass die Wahrheit tiefer und genauer dargelegt wird». Für Bischof Adam war klar: Sobald das Konzil entschieden hat, werden wir uns an seine Aussagen halten. Er schreibt: «Lassen wir die anderen streiten und nörgeln; was uns betrifft, wollen wir glauben und gehorchen!» Ein Satz, der auch heute noch gültig ist!

KID/pm



Eingeladen. Die Schweizer Bischöfe beim Konzil, Nestor Adam, Zweiter von links.

FOTO ZVG

Konzert | Spirit Singers Kollegium Brig mit «From the Sixties to 2012» in Raron

## Von den Beatles bis zu Queen

RARON | Oldies und Evergreens aus Rock und Pop sind diesen Montag in Raron zu geniessen.

Die Spirit Singers Kollegium Brig sind es, welche mit solchen Songs um 19.30 Uhr in der Rarner Mehrzweckhalle auftreten. Mit von der Partie sind eine Begleitband, Solisten und auch Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Raron. Der Eintritt ist kostenlos, es wird eine Kollekte eingezogen. Im Rahmen des 350-Jahr-Jubiläums des Briger Kollegiums finden während dieses Schuljahres jeden Monat sogenannte Bezirksanlässe statt. Damit will das Kollegium Spiritus Sanctus den Regionen, aus welchen

die Schüler stammen, auch etwas zurückgeben. Diesen Reigen eröffnet der Chor des Kollegiums im Bezirk Westlich Raron.

## Hits aus den vergangenen 50 Jahren

Seit den letzten Jubiläumsfeierlichkeiten ist ein halbes Jahrhundert verflossen und so haben sich die Singers für das Programm Hits aus den letzten fünfzig Jahren vorgenommen, Evergreens und Oldies, die von Generationen gehört, geliebt und gesungen wurden. Das Repertoire spannt den Bogen von «Route 66» über Songs von den Beatles, von ABBA, Queen, den Prinzen, Wise Guys bis Xavier Naidoo. Zu hören sein werden unter

anderem Lieder mit witzigen deutschen Texten, die «Bohemian Rhapsodie» von Queen sowie in einer Meddleyversion die wichtigsten und packenden Partien aus dem Musical «Chess» der beiden ABBA-Musiker Benny Andersson und Björn Ulvaeus. Als Solisten wirken Chiara Furrer und Manuel Pollinger, Schülerin und ehemaliger Schüler des Kollegiums, beide mit viel Leidenschaft und Talent. Für den entsprechenden musikalischen Touch sorgen eine Musikerin und drei Musiker. In der Rockband spielen Jonas Ruppen (Piano), Patrick Jean (Gitarre), Romaine Leiggen (Bass) und Martin Venetz (Drums). Die Leitung obliegt den beiden Musiklehrern Stefan Ruppen und Adrian Zenhäusern. | wb

Am Sonntag im Rothis Western

## «Disco Mitänand»

STEG | Behinderten in Gesellschaft von Nicht-behinderten einen feinen Nachmittag bieten – dies ist das Ziel von «Disco Mitänand».

Seit Jahren schon geht diese Disco der speziellen Art über die Bühne – und am Sonntag ist es wieder so weit: Im Rothis Western zu Steg lockt die «Disco Mitänand». Der Beginn ist angesetzt auf 14.00 Uhr, Unterhaltung und Tanz dauern bis 17.00 Uhr.

Man wolle mit diesem Anlass Vorurteile abbauen, erklärt Michel Villa, Initiator und Moderator dieses Anlasses. Zum einen wird heuer DJ Reto für stimmungsvolle Musik sorgen, zum andern sind auch Live-Auftritte von Vanessa Grand und der Stimmungskanone Z'Hansrüedi angekündigt. «Der Anlass wird von den Behinderten rege besucht.

Schön wäre es, wenn auch viele Nichtbehinderte sonntags den Weg ins Rothis Western finden würden», erklärt Michel Villa. | wb

ANZEIGE

NICHT VERPASSEN:  
DAS PEUGEOT SORGLOS-ANGEBOT



peugeot.ch

## PEUGEOT 207 SW

EIN ANGEBOT, DAS MAN NICHT VERPASSEN DARF.

Jetzt erhalten Sie einen neuen Peugeot 207 SW zu besonders attraktiven Konditionen – inklusive dem Servicepaket SwissPack Plus im Gesamtwert von CHF 7550.– oder mit 3,9% Leasing ab CHF 169.–/Mt. Damit gehören Gedanken über Reparaturen, Ersatzteile, Wartung inkl. Verschleisssteile und Flüssigkeiten für 4 Jahre oder 60000 km der Vergangenheit an. Profitieren Sie und geniessen Sie das Fahren noch mehr – jetzt bei Ihrem Peugeot-Partner.

Peugeot 207 SW Swiss Edition 1.4 VTi 95 PS, CHF 25050.–, inkl. Preisvorteil von CHF 1050.–, mit SwissPack Plus im Wert von CHF 2700.–, abzüglich SwissPack Plus-Prämie CHF 3800.–, Endpreis CHF 21250.–. Leasingbeispiel: gleiches Modell, empfohlener Verkaufspreis CHF 21250.–, erste Rate CHF 6375.–, Leasingrate CHF 169.– pro Monat inkl. MWST., Rücknahmewert CHF 8646.30, effektiver Jahreszins 3,97%. Abgebildetes Fahrzeug: gleiches Modell, mit Metallic-Lackierung als Sonderausstattung, CHF 25700.–, inkl. Preisvorteil von CHF 1050.–, mit SwissPack Plus im Wert von CHF 2700.–, abzüglich SwissPack Plus-Prämie CHF 3800.–, Endpreis CHF 21900.–. Verbrauch kombiniert 5,9l/100km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss 137 g/km, Energieeffizienzklasse C. Allgemeine Geschäftsbedingungen: Preise inkl. 8% MWST. Gültig für Bestellungen vom 1.11. bis 30.11.2012. Ausschliesslich für Privatkunden und bei allen teilnehmenden Peugeot-Partnern. Angebot SwissPack Plus-Prämie mit Servicevertrag ist nicht mit anderen Prämien (z.B. Cashprämie) kumulierbar. Ausnahme: Einzahlungsprämie auf ausgewählten Fahrzeugen und Sonderpreise Swiss Edition. Von der Aktion ausgeschlossen ist der Peugeot 807. SwissPack Plus-Konditionen: Dauer 48 Monate, Kilometerleistung 60000 km, enthält Werkgarantie, Behebung technischer Defekte, Wartungskosten inkl. Verschleisssteile und Flüssigkeiten, Peugeot Assistance. Leasingkonditionen: Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Allgemeine Verbrauchangaben: Der durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle beträgt 159 g/km. Technische und preisliche Änderungen sowie Druckfehler bleiben jederzeit vorbehalten.

SPAREN SIE CHF

7550.–

INKL. SERVICEVERTRAG  
MIT 3,9% LEASING AB CHF 169.–/MT.



MOTION &amp; EMOTION